Streng geheim – Massaker von Katyn: Archive belegen, dass die USA die UDSSR deckten

Josef Stalin unterzeichnete den Befehl zur Ermordung von 22 000 Polen in Katyn, deutsche Wehrmachtssoldaten wurden dafür verantwortlich gemacht und hingerichtet – ein Beispiel der Siegerjustiz der Schauprozesse in Nürnberg.

Am 10. September wurden bisher unter Verschluss gehaltene Dokumente über das 1940 in Katyn begangene Massaker an 22 000 Polen durch die VS-amerikanischen Nationalarchive der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie enthalten eindeutige Belege dafür, **dass die VSA seit 1943 wussten,** dass die Sowjetunion für diesen barbarischen Akt verantwortlich war, und nicht das Deutsche Reich.

1943 führen Deutsche Soldaten eine Gruppe Kriegsgefangener in den Wald von Katyn in Südrußland. Das Gebiet befindet sich zu diesem Zeitpunkt unter deutscher Kontrolle. Die Gefangenen finden dort in Gruben tausende Leichen. Die bei den in fortgeschrittener Zersetzung befindlichen Kadavern gefundenen Dokumente wie Briefe und private Aufzeichnungen stammen alle aus dem Jahr 1940 und früher. Die Zeugen dieses grässlichen Fundes müssen konstatieren, dass die Erschießungen bereits mehrere Jahre zurückliegen müssen und damit zu jener Zeit stattgefunden haben, als das Gebiet von den Sowjets kontrolliert wurde.

Zwei Amerikaner, Kapitän Donald Stewart und Oberleutnant John Van Vliet, entschließen sich, Washington darüber zu informieren, dass dieser Massenmord nicht von den Nazis verübt wurde. Hochrangige Verantwortliche der Regierung Roosevelt lassen die kodierten Nachrichten jedoch verschwinden; die Sowjetunion, einen mächtigen Verbündeten der VSA gegen Deutschland und Japan, anzuklagen, ist undenkbar.

Eine sich über mehrere Jahre nach Kriegsende hinziehende Untersuchung der VS-amerikanischen Regierung ergab 1952, zur Zeit des Kalten Kriegs, dass die Sowjets verantwortlich waren. Der Bericht erwähnt allerdings in keiner Weise die kodierte Botschaft Stewarts und Van Vliets, welche einen der offensichtlichsten schriftlichen Beweise darstellt, dass Washington „bestens über die wahre Natur des Stalinismus informiert war“, und dies seit langem, wie Allen Paul, ein mit dem Massaker von Katyn befasster Forscher, hervorhebt.

Unter den 1000 Seiten geheimer Dokumente, welche am Montag von den amerikanischen Archiven publiziert wurden, befindet sich diese Nachricht,

deren zeitige Veröffentlichung den Lauf der Geschichte hätte verändern können. Nach Meinung Allen Pauls war „die Haltung des Westens bezüglich Katyn ein fataler Schlag für die Polen, welcher ihre Lage verschlechterte".

Weitere wichtige Beweise sind nunmehr in den Archiven zugänglich, insbesondere der Bericht eines britischen Botschafters an seinen Premierminister Winston Churchill. Darin kann man lesen, dass „wir gegenwärtig über eine große Anzahl an Beweisen verfügen, welche die Abrede der Russen, das Massaker von Katyn begangen zu haben, ernsthaft in Frage stellen".

Auf russischer Seite musste man bis 1990 warten, damit Michael Gorbatschow die Tatschen anerkannte und sich öffentlich bei den Polen entschuldigte. 50 Jahre lang mussten die Familien der Opfer von Katyn Diskriminierungen und Frustration über sich ergehen lassen.

Seitdem veröffentlicht Moskau ebenfalls scheibchenweise bisher geheime Informationen. 2010 wurde der von Stalin unterzeichnete Befehl zur Ermordung der 22 000 polnischen Opfer öffentlich gemacht. Ein symbolischer Akt. Gewisse Dokumente wie jene über eine erneute in Russland in den 1990er Jahren durchgeführte Untersuchung sind jedoch nach wie vor zur großen Unzufriedenheit von Menschenrechtsaktivisten, welche vollkommene Transparenz fördern, nicht zugänglich.

Kommentar von Tancrède Lenormand:

Natürlich spricht dieser Artikel an keiner Stelle von einer Entschuldigung bei den Deutschen und insbesondere den Familien der durch Lügen beschuldigten Soldaten, die für dieses Kriegsverbrechen ungerechterweise verantwortlich gemacht wurden. Die einem ganzen Volk eingetrichterte kollektive Scham hat tausende Existenzen zerstört und ein Generationen übergreifendes Schuldgefühl entstehen lassen.

Nachdem die Alliierten offiziell ihre Lüge anerkannt haben, ist es nun Zeit, alle Archive über den Zweiten Weltkrieg zu öffnen und insbesondere jene über den so genannten Holocaust an den Juden. Es ist unabdinglich, Historiker und Forscher frei arbeiten zu lassen. Deswegen muss das Gesetz Fabius-Gayssot [das frz. Pendent zum dt. § 130] abgeschafft werden.

In einem Land, welches sich die Menschenrechte auf die Brust schreibt, darf die Geschichtsforschung nicht durch Gesetze gegängelt werden, welche die Meinungsfreiheit praktisch abschaffen. Durch Erinnerungsgesetze, die untersagen, bestimmte Versionen der Geschichtsschreibung infrage zu

stellen, machen der französische Staat und seine Komplizen sich selbst verdächtig.

Posted by sternbald on 18. November 2012 · Kommentare deaktiviert für Streng geheim – Massaker von Katyn: Archive belegen, dass die USA die UDSSR deckten

Das frz. Original **TOP SECRET – Massacre de Katyn** : des archives apportent la preuve que les Etats-Unis ont protégé l'URSS wurde am 13. September 2012 von Tancrède Lenormand auf seinem Blog veröffentlicht. Übersetzung durch Sternbald.

Weitere Informationen finden sich im Artikel der BBC.
http://www.bbc.com/news/world-europe-19552745

US 'hushed up' Soviet guilt over Katyn

New evidence appears to back the idea that the Roosevelt administration helped cover up Soviet guilt for the 1940 Katyn massacre of Polish soldiers.

Historians said documents, released by the US National Archives, supported the suspicion that the US did not want to anger its wartime ally, Joseph Stalin.

They showed the US was sent coded messages suggesting the Soviets, not the Nazis, carried out the massacre.

More than 22,000 Poles were killed by the Soviets on Stalin's orders.

Soviet Russia only admitted to the atrocity in 1990 after blaming the Nazis for five decades.

According to a review of the documents by the Associated Press, they show that American prisoners of war sent coded messages to Washington in 1943 saying they had been taken to see corpses in an advanced state of decay in the Katyn forest near Smolensk, in western Russia.

The group of American and British POWs had been taken by the Nazis against their will to witness the scene.

What they saw convinced two Americans, Capt Donald B Stewart and Lt Col John Van Vliet, that the killings must have been carried out by the Soviets, rather than the Nazis, who did not occupy the area until 1941.

A statement from one, Captain Donald B Stewart, made in 1950, confirmed

he sent a coded message, the gist of which was: "German claims regarding Katyn substantially correct in opinion of Van Vliet and myself."

They were apparently persuaded by the advanced state of decay of the bodies - suggesting they must have died before August 1941, when the Germans seized the area.

They also saw items found on the bodies, including letters, diaries and other items, none of which was dated later than the spring of 1940.

And the good state of the men's boots and clothing suggested the men had not lived long after being captured by invading Soviet forces.

'Serious doubt'

The close to 1,000 pages of new material will help determine what the US knew and when, the BBC's Kim Ghattas in Washington says.

It has long been believed that President Franklin Delano Roosevelt did not want to question the version of events put out by Stalin, an ally whom the Americans were counting on to defeat Germany and Japan.

According to the report by the Associated Press, information about the massacre was suppressed at the highest levels in Washington.

Katyn expert Allen Paul told AP some of the material did not appear in the record of Congressional hearings in 1951-52 held to investigate the massacre, suggesting it had been deliberately kept hidden.

Among the new evidence is a report sent to President Roosevelt by the then British Prime Minister Winston Churchill - who did not challenge Stalin's claim either - which also pointed to Soviet guilt.

The report is written by the British ambassador to the Polish government-in-exile in London, Owen O'Malley, AP says.

"There is now available a good deal of negative evidence," Mr O'Malley wrote, "the cumulative effect of which is to throw serious doubt on Russian disclaimers of responsibility for the massacre."

The April 1940 killings were carried out at Katyn and other sites by the NKVD secret police on Stalin's orders.

Members of the Polish elite, including officers, politicians and artists, were shot in the back of the head and their bodies dumped in mass graves.